

## **Noam Yuran: *Geld als Verdrängung. Ansichten aus der Psychoanalyse und der Heterodoxen Ökonomie***

Unnötig zu erwähnen, dass die Ökonomie nicht viel mit Freuds Zusammenführung von Geld und Fäkalien gemein hat. Es kann jedoch behauptet werden, dass es - wenn diese spekulative Zusammengehörigkeit überhaupt einen Sinn hat – zumindest eine gewisse theoretische Tragweite gibt, die im Zusammenhang mit Ökonomie steht. Glücklicherweise kann die psychoanalytische Idee von Geld in einigen relevanten Theorien der Heterodoxen Ökonomie wiedergefunden werden, wie in den Ansichten Marx und Veblen zur Thematik des Geldes in Bezug zur historischen Form der Unterdrückung. Ich schlage vor, die Auffassungen der historischen Verdrängung vor dem Hintergrund des von Ferenzci unternommenen Versuchs zu lesen, Freuds Spekulation anhand eines Stufenmodelles zu erklären, welches vom frühkindlichen Interesse an Fäkalien hin zu einer reiferen Faszination für Geld verläuft.

**Noam Yuran** hat sein Doktorat an der philosophischen Fakultät der Ben-Gurion University mit einer Dissertation über *Rethinking Money through Desire: A Philosophical-Historical Inquiry into the Nature of Money* abgeschlossen. Noam Yuran lehrt an den Instituten für Politikwissenschaft und Filmwissenschaft der Tel Aviv University (TAU) sowie an den Instituten für Philosophie und Politikwissenschaft der Ben-Gurion University. Zu seinen Veröffentlichungen zählen neben seinen filmwissenschaftlichen Beiträgen zahlreiche Aufsätze zu Karl Marx und Thorsten Veblen sowie die Monographie *State Ideology in Commercial TV: Lessons from the Israeli Case* (Academic Studies Press; im Erscheinen).